

Windelband an Franz Böhm, Heidelberg, 10.1.1910, 1 S., hs. (lat. Schrift), mit gedrucktem Briefkopf: Ruprecht-Karls-Universität. | Akademisches Directorium. Heidelberg, den . . ., Generallandesarchiv Karlsruhe, Abt. 52 Nr. 673

Heidelberg, den 10 Januar 1910^a

Hochgeehrter Herr Geheimerat,

Mit schmerzlicher Ueberraschung erfahre ich Ihre Erkrankung an Influenza: ich bedaure Sie herzlich und wünsche Ihnen baldige Genesung von dem tückischen Uebel. Um so mehr bedaure ich, dass ich Ew. Hochwohlgeboren mit meinen kleinen Sorgen¹ behelligt habe, und um so dankbarer weiss ich die Liebenswürdigkeit zu schätzen, mit der Sie meine Wünsche erfüllt haben. Das Freiburger Urteil scheint auch mir die Sache ganz unzweifelhaft zu klären und die Befugnis des Senats zum Verbot privaten Fechtunterrichts² ausser Zweifel zu stellen: mir ist es das Wesentliche, dass ich Ihr Einvernehmen damit annehmen darf.

Mit den aufrichtigsten Wünschen für Ihre baldige Wiederherstellung bin ich Ew. Hochwohlgeboren in vorzüglicher Hochachtung ergebener

W Windelband
derzeit^b Prorector

Anmerkungen

¹ kleinen Sorgen] *immerhin um Georg Jellinek, vgl. Windelband an Böhm vom 27.11.1909.*

² Fechtunterrichts] *vgl. Windelband an Böhm vom 14.7. u. 27.11.1904*

^a 10 Januar 1910] *darunter Vermerk von anderer Hand: E[rhalten] 11.1.10.*

^b derzeit] *dz.*